



# Männlichkeit und Gewalt

# Lewis Carroll – Alice Pleasance Liddell





# **Um welche Phänomene handelt es sich im Filmausschnitt?**



# **Unterschiede**

## **Sexueller Missbrauch**

### **Pädosexualität**

#### **Päderastie**

#### **Pädophilie**

#### **Perversion**



# **Sexueller Missbrauch**

## **Strafrechtliche Bezeichnung für sexualisierte Handlungen an Kindern und Jugendlichen**

## **Definitionskriterien für sexuellen Missbrauch**

- **... jede sexualisierte Handlung, die an einem Kind / Jugendlichen vorgenommen wird**
- **... findet gegen den Willen des betroffenen Kindes bzw. Jugendlichen statt**
- **... das Kind / der bzw. Jugendliche kann aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen**
- **... Ausnutzung eines Machtgefälles / Abhängigkeitsverhältnisses durch den Täter**

**Bange / Körner 2002**

# **Pädosexualität**

**Alle**

- **angedrohten**
- **versuchten oder**
- **vollendeten**

**sexualisierten Handlungen an Kindern**

# Päderastie

**Alle**

- **angedrohten**
- **versuchten oder**
- **vollendeten**

**sexualisierten Handlungen ausschließlich  
an Kindern männlichen Geschlechts**

# Pädophilie

- **Psychiatrische Diagnose**
- **Wiederkehrende, intensive, sexuelle Fantasien**
- **Dranghafte Bedürfnisse oder Verhaltensweisen**
- **Über eine Zeitspanne von mindestens 6 Monaten**
- **Altersabstand von mindestens 5 Jahren zwischen dem betroffenen Kind und dem Erwachsenen**

(vgl. ICD-10; DSM-IV)

# Perversion

- **Psychoanalytischer Begriff**
- **Spezifisches Kontakt- und Beziehungsverhalten**
- **Von Männern mit pädosexuellem Hintergrund/Verhalten**



# Wieviele Personen handeln pädosexuell?

# Ausmaß von sexuellem Missbrauch

## Helfeld

- Ca. **43.000** gerichtliche Verurteilungen in Österreich jährlich in allen Deliktgruppen (rückläufiger Trend)
- Ca. **1.700** Anzeigen jährlich in der Deliktgruppe „sexueller Missbrauch“ (§§ 206, 207, 207a, 207b, 208, 212 StGB)
- Ca. **130** Personen werden gerichtlich verurteilt, das sind ca. 0,3 % aller Verurteilungen jährlich (Schwankungsbreite liegt zwischen 0,3 und 1,5 % jährlich)
- Ca. 90 – 95 % Täter
- Ca. 5 - 10 % Täterinnen
- Ca. 60 % der Täter sind zwischen 35 – 70 Jahre alt
- Ca. 70 % weibliche Opfer
- Ca. 30 % männliche Opfer
- Ca. 90 % der Opfer im Alter zwischen 6 und 14 Jahre
- Ca. 80 % der Fälle ist der Täter dem Opfer vorher bekannt

Gerichtliche Kriminalitätsstatistik 2007 Statistik Austria, Kriminalstatistik BKA 207, Zentrale Dokumentations- und Koordinationsstelle für Sexualstraftäter Wien-Floridsdorf

# Ausmaß von sexuellem Missbrauch

## Dunkelfeld

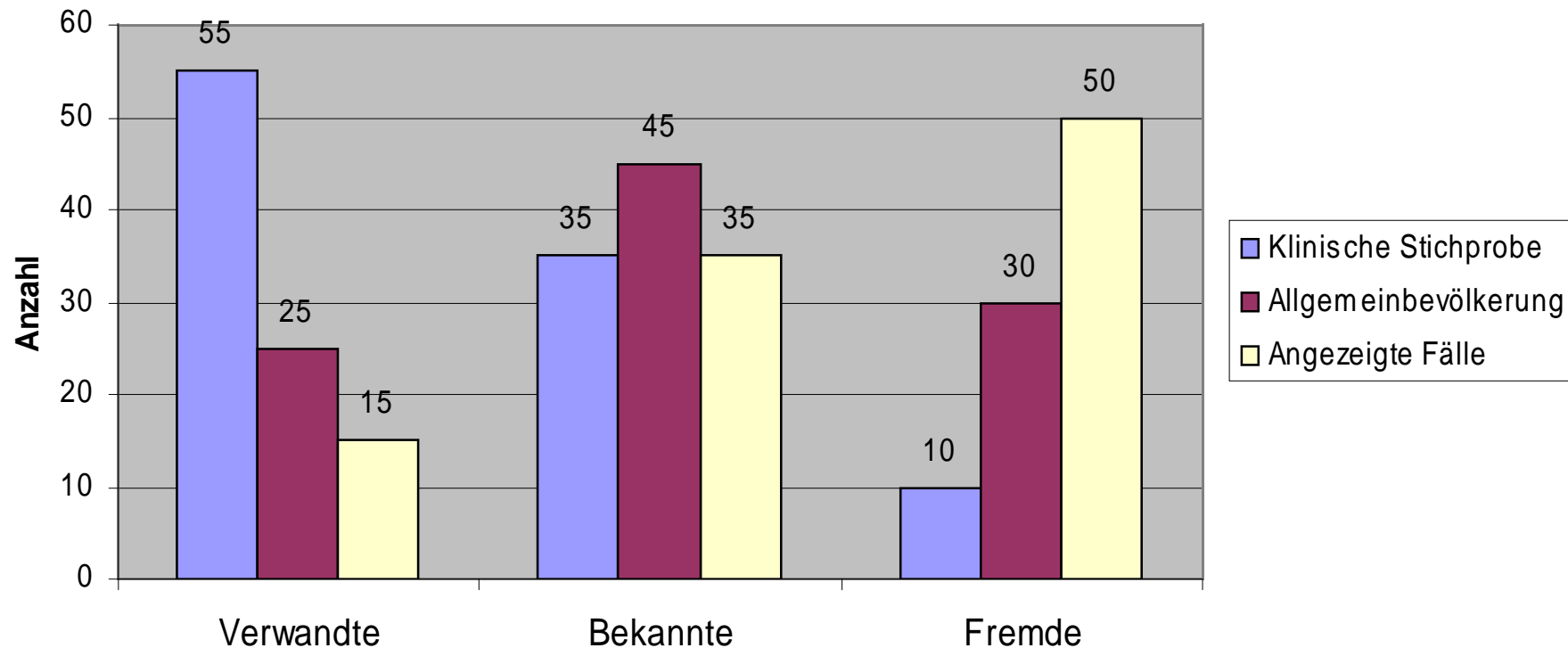
- Grund für die geringe Anzeigenrate: Scham, Schuld, Angst vor sekundärer Viktimisierung, existierende Abhängigkeiten vom Täter
  - Die Zahl der Fälle im Dunkelfeld werden auf ca. 10.000 – 20.000 in Österreich geschätzt
  - Verhältnis Hell- und Dunkelfeld 1:5 bis 1:20
- (Spannbreite: verschiedene Methoden und Definitionen)
- Ca. 10 – 15 % weibliche Opfer in der Gesamtbevölkerung
  - Ca. 5 – 10 % männliche Opfer in der Gesamtbevölkerung

Zentrale Dokumentations- und Koordinationsstelle für Sexualstraftäter Wien-Flordisdorf 2005, Egg 2003

## Häufigkeit des erlebten sexuellen Missbrauchs (Bange 1992)

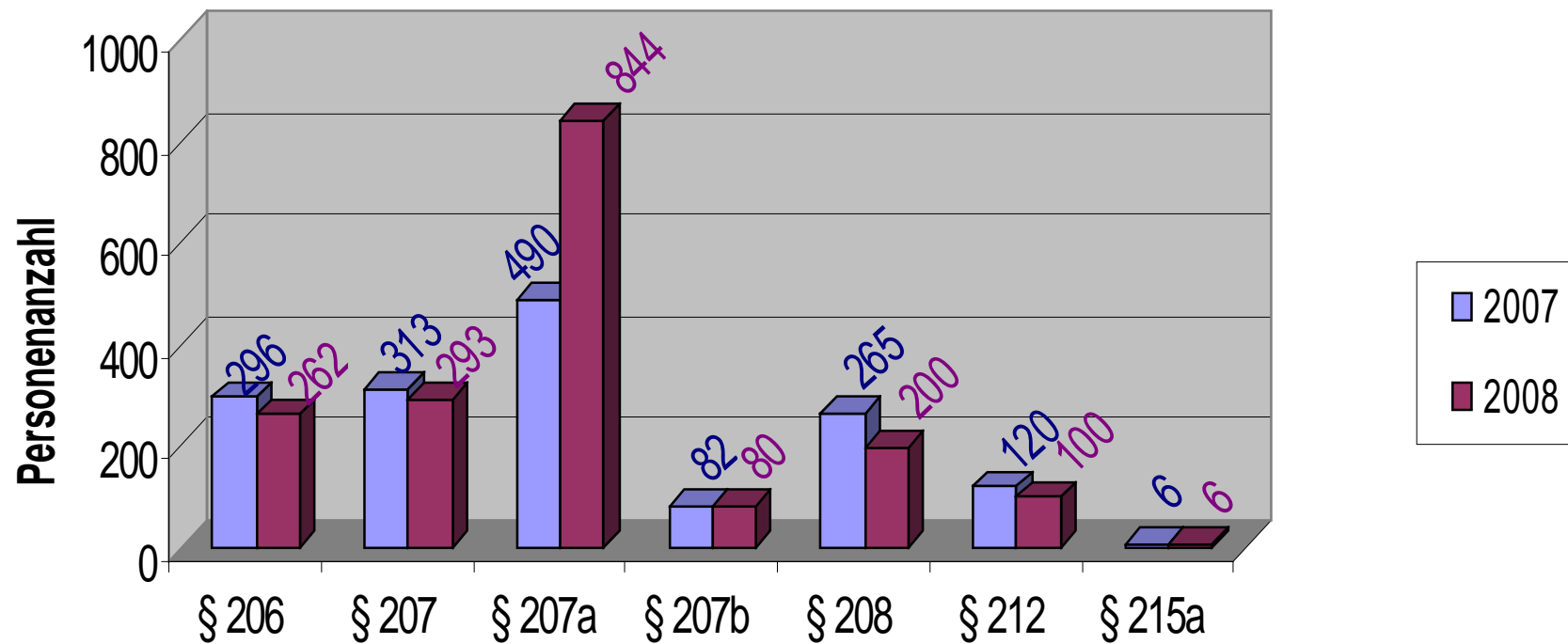
	Männer gesamt (n = 26)	Frauen gesamt (n = 154)	Bei den Frauen waren die Täter ...		
			Angehörige (n = 35)	Bekannte (n = 78)	Fremde (n = 41)
mehrmalig	27 %	34 %	75 %	32 %	5 %
einmalig	73 %	66 %	25 %	68 %	95 %
gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

## Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen: Bekanntschaftsgrad zwischen Täter und Opfer



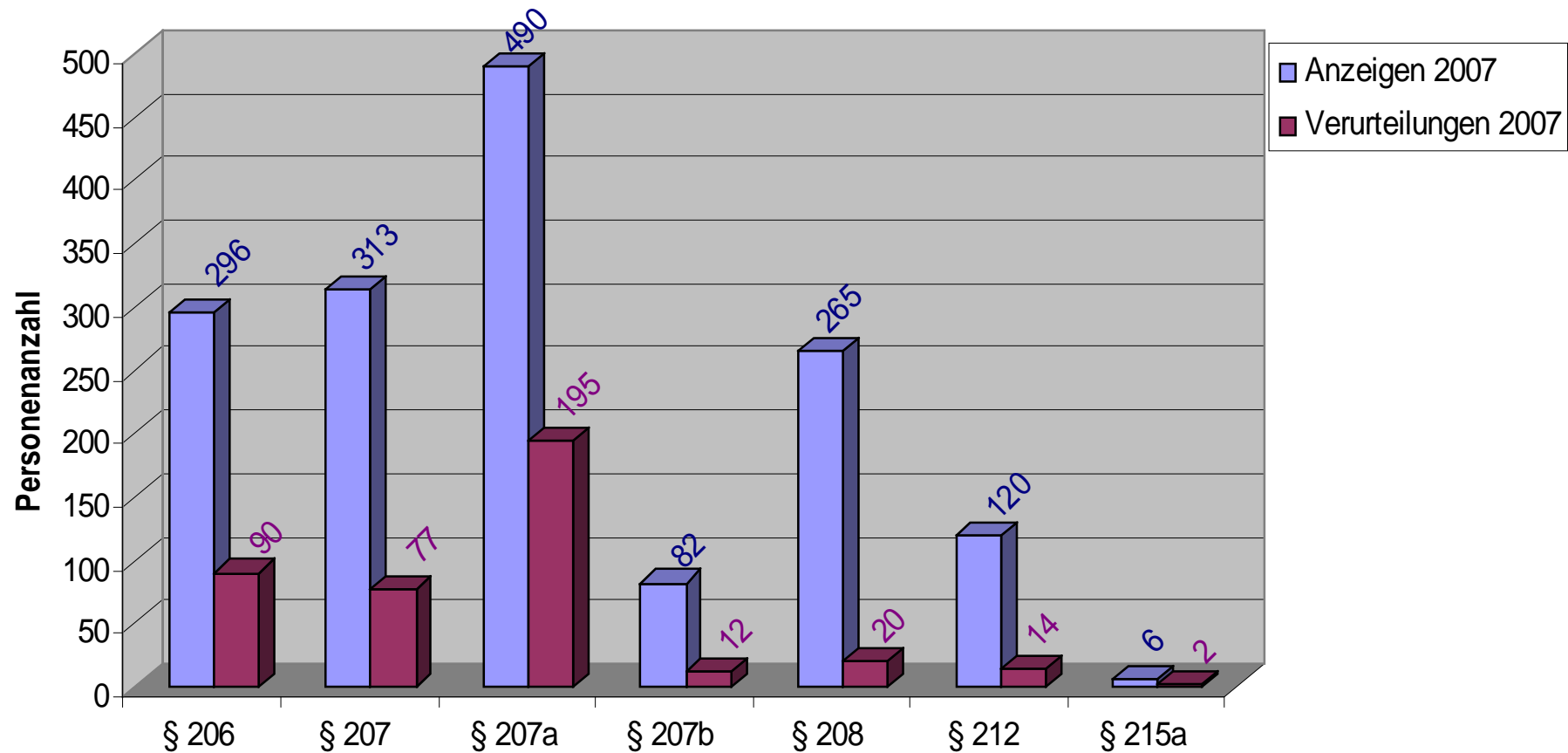
Brockhaus / Kolshorn (1993)

## Angezeigte Personen im Bereich des sexuellen Missbrauchs §§ 206 - 215a StGB in den Jahren 2007 und 2008



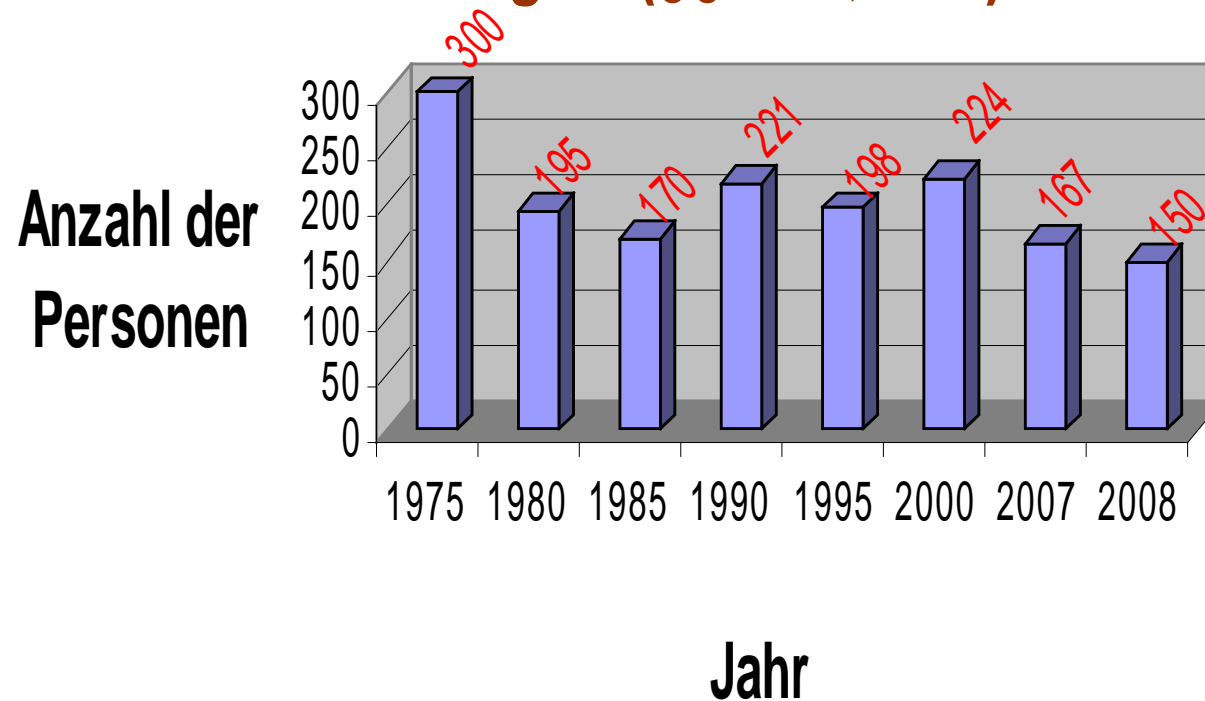
Quelle: Bundeskriminalamt 2009

## Anzeigen und Verurteilungen im Jahr 2007 nach StGB



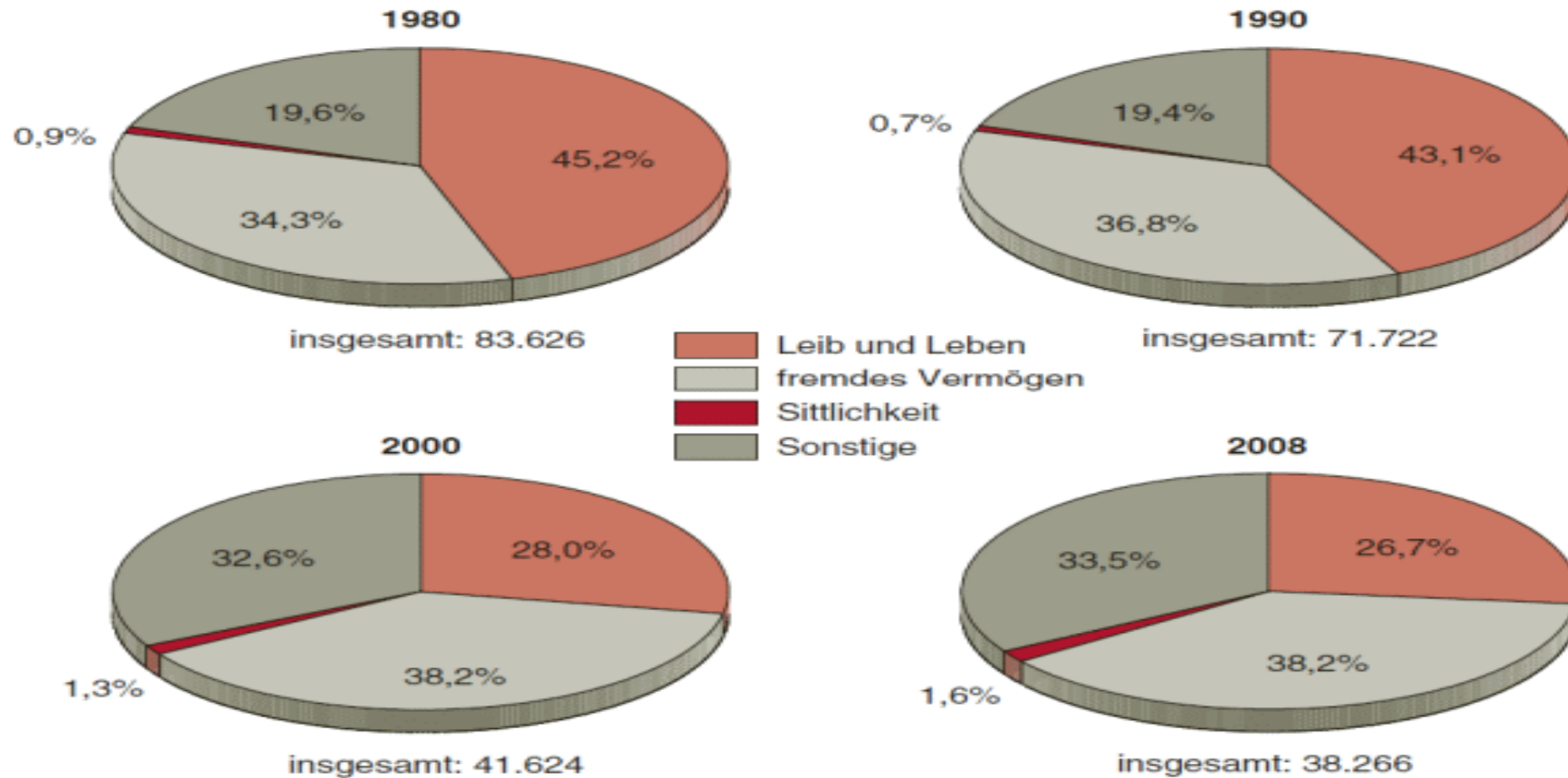
Quelle: Bundeskriminalamt 2009

## Verurteilungen Beischlaf bzw. Unzucht mit Unmündigen (§§ 206, 207)



Quelle: Statistik Austria 2009

## Rechtskräftige Verurteilungen nach Deliktgruppen 1980, 1990, 2000 und 2008



Q: STATISTIK AUSTRIA. Estellt am: 06.05.2009.

## Basisrate für kriminelle Rückfälle

- **Tötungsdelikt nach Mord** 0 – 6 %
  - **Körperverletzung** 21,9 – 31,5 %
  - **Gewalt im sozialen Nahraum** 17,2 %
  - **Sexualdelikte / behandelte Täter** 12 – 27,5 %
  - **Sexualdelikte / unbehandelte Täter** > 50 %
  - **Pädophilie (Täter und Opfer männlich)** > 50 %
  - **Pädophilie** 25 – 50%
- (Täter: männlich, Opfer: männlich u. weiblich)

(Blocher 2001, Haller 2007 )

# Rückfallsraten von Sexualstraftätern

Autoren (Jahr) Untergruppe	Stichproben- größe	In Prozent
Hanson & Bussiere (1998) Inner- und extrafamiliärer Missbrauch (Metaanalyse, 6 Länder, 61 Rückfallsstudien, Beobachtungszeitraum 4 bis 5 Jahre)	Ca. 23.000	12,7
Greenberg, Bradford, Firestone & Curry (2000) Inner- und extrafamiliärer Missbrauch, Vergewaltigung (Fünfjahresrückfallsrate)	Nicht bekannt	5 % (leibliche Väter, Stief- väter) 10 % (Angehörige, Fremde) 16 % Bekannte
Hanson (2003) Inner- und extrafamiliärer Missbrauch (Fünfjahresrückfallsrate)	Nicht bekannt	29

## Rückfallsraten von Sexualstraftätern

Autoren (Jahr) Untergruppe	Stichproben- größe	In Prozent
Bartosh / Garby / Lewis / Gary (2003) Innerfamiliärer Missbrauch (Fünfjahresrückfallsrate)	Nicht bekannt	11
Bartosh, Garby, Lewis & Gary (2003) Extrafamiliärer Missbrauch (Fünfjahresrückfallsrate)	Nicht bekannt	14
Birklbauer & Hirtenlehner (2005) Inner- und extrafamiliärer Missbrauch, Vergewaltigung (Fünfjahresrückfallsrate)	219	7
Birklbauer & Hirtenlehner (2005) Inner- und extrafamiliärer Missbrauch, Vergewaltigung (Zehnjahresrückfallsrate)	219	12

**Rechtskräftig Verurteilte sowie aus Haft- bzw. Maßnahmenvollzug entlassene  
Personen des Jahrganges  
2003 nach Einschlägigkeit im Zeitraum bis 2007  
Gerichtliche Kriminalitätsstatistik 2007 Statistik Austria**

			zumindest eine Folgeverurteilung war einschlägig			
				darunter		
	Verurteilte und Entlassene 2003	darunter mit Folge- verurteilung	im Sinne der gleichen Delikt- gruppe	im Sinne des gleichen Delikts	mehr als eine Folge- verurteilung	inner- halb von drei Jahren
Schw. sex. Missbr. v. Unmünd. (§ 206)	70	22	2	1	0	2
Sex. Missbr. v. Unmünd. (§ 207, 207B)	97	12	3	3	0	1



# **Wie kann mit Tätern unter Berücksichtigung des Opferschutzes gearbeitet werden?**

# Behandlungsprinzipien

- **Risikoprinzip:** Täter mit hohem Risiko benötigen intensivere Maßnahmen, Täter mit weniger Risiko weniger Maßnahmen
- **Bedürfnisprinzip:** die Maßnahmen müssen auf solche Merkmale abzielen, die nach empirischer Kenntnislage kriminogene Faktoren darstellen
- **Ansprechbarkeitsprinzip:** Die Methoden müssen auf die jeweilige Lernweise und Fähigkeiten des Täters abgestimmt sein

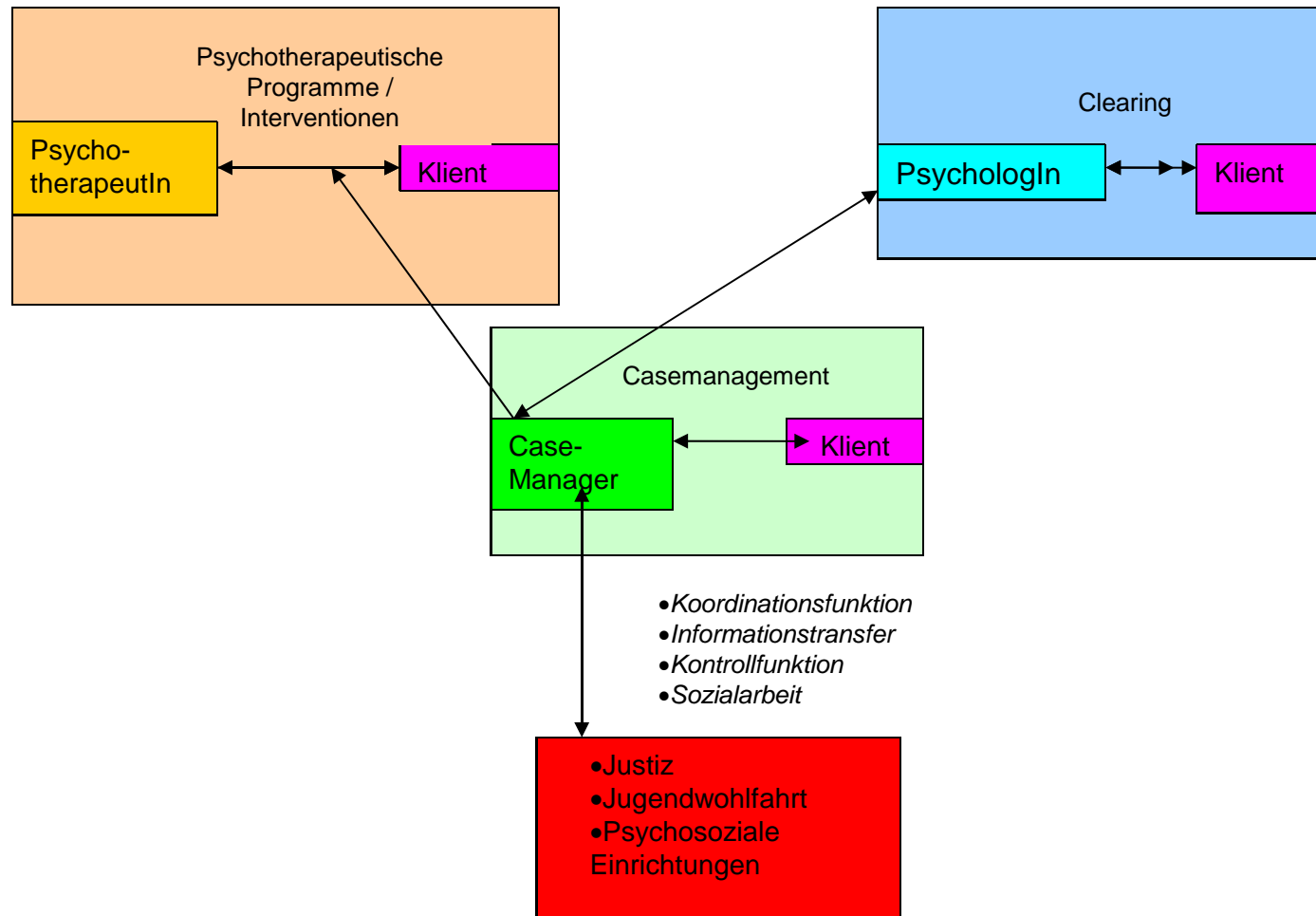


# Täterarbeit

- **Soziotherapeutische Module und Interventionen**
- **Erarbeitung von stabilen Erlebens-, Einstellungs- und Verhaltensänderungen**
- **Senkung der Rückfallswahrscheinlichkeit**

# Soziotherapeutische Module

- **Casemanagement**
- **Clearing: d. h. Prüfung der Aufnahmevoraussetzungen, Evaluation (Verlaufs- und Ergebnisevaluation)**
- **Risikobeurteilungsverfahren**
- **Psychoedukative und psychotherapeutische Interventionen**
- **Beratung für Angehörige (z. B. Eltern)**
- **Nachbetreuung**







# **Was ist bedeutsam? Therapie und Rückfall**

**Hanson & Morton (2003)**

- **Compliance zur Kontrolle und Therapie**
- **Verstöße gegen Auflagen**
- **Opferempathie**
- **Therapiemotivation**
- **Bagatellisierung**
- **Vermindertes Selbstwertgefühl**

# Kriterien für Perversion

Reiche 1996

- **Obligater Fetisch**
- **Perverse Szene, in der die zentrale innere Objektbeziehung externalisiert wird**
- **Orgasmus**
- **Unaufschiebarkeit**
- **Perversion-in-der-Perversion**

## **Sekundäre Motivation**

- **Mangel an subjektiv erlebten eigenen Leidensdruck seitens des Klienten**
- **Weitergabe (Externalisierung) von Konflikten (ungeklärter psychischer Zustand) seitens des Täters mündet in agierende Handlungen (Tat), dadurch wird Leiden erzeugt (Opfer)**
- **Protektive u. repressive Gesellschaftsapparate (Gerichte, Jugendwohlfahrtsbehörde) greifen zum Schutz ein**
- **Klient delegiert durch selbst- und fremdschädigende Handlungen konstruktiven Umgang des Leidens an gesellschaftliche Instanzen**



**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**voitle@maennerberatung.at**